

HAUSANSCHRIFT Friedrichstraße 108, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin
TEL +49 (0)30 18441-2225
FAX +49 (0)30 18441-1245
INTERNET www.bmg.bund.de
E-MAIL pressestelle@bmg.bund.de

Presse- mitteilung

Berlin, 6. Dezember 2010
Nr. 74

Finanzentwicklung der Krankenkassen in 2010 bestätigt GKV-Finanzierungsgesetz

Die Finanzentwicklung der gesetzlichen Krankenkassen ist erwartungsgemäß weiter ungünstiger verlaufen als im vergangenen Jahr. Während die Kassen vom 1. bis 3. Quartal 2009 einen Überschuss von 1,4 Mrd. Euro verbuchen konnten, betrug der Überschuss im gleichen Zeitraum 2010 nur noch rd. 277 Mio. Euro. Mit Blick auf diese Entwicklung hat der Gesetzgeber mit dem GKV-Finanzierungsgesetz (GKV-FinG) und dem Arzneimittelmarkt-Neuordnungsgesetz (AMNOG) dafür gesorgt, die gesetzliche Krankenversicherung für die Zukunft wieder auf eine solidere finanzielle Grundlage zu stellen.

Zu den Fakten im Einzelnen: Vom 1. bis 3. Quartal 2010 standen in der gesetzlichen Krankenversicherung Einnahmen in Höhe von rd. 131,2 Mrd. Euro Ausgaben in Höhe von rd. 130,9 Mrd. Euro gegenüber. Bei der Betrachtung der zu erwartenden Finanzentwicklung im weiteren Jahresverlauf ist zu beachten, dass die Ausgaben der Krankenkassen im 4. Quartal regelmäßig höher sind als im Durchschnitt der ersten drei Quartale, während die Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds in der Gesamtbetrachtung in monatlich gleichen Teilbeträgen an die Krankenkassen ausgezahlt werden. In den letzten Jahren lagen die Ausgaben für die Monate

Oktober bis Dezember bei etwa 26 v.H. der jährlichen Ausgaben und damit in der Regel um rd. 0,7 bis 0,8 Mrd. Euro höher als im monatlichen Durchschnitt des 1. bis 3. Quartals. Bezogen auf das Gesamtjahr 2010 ist davon auszugehen, dass die Zusatzbeiträge und weitere Einnahmen (z. B. Zinseinnahmen) insgesamt nicht ausreichen werden, um die Unterdeckungen der Ausgaben durch die Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds vollständig auszugleichen. Insofern müssen Defizite von Kassen in 2010 häufig aus noch vorhandenen Finanzreserven kompensiert werden.

Zusatzbeiträge, die von einer geringeren Zahl der Krankenkassen zum Teil ab dem 1. und zum Teil ab dem 2. Quartal 2010 erhoben wurden, haben bislang zu Einnahmen in Höhe von 463 Mio. Euro geführt. Ohne diese Zusatzbeiträge hätte sich schon in den ersten drei Quartalen bei der Summe sämtlicher Kassenergebnisse ein Defizit ergeben.

Gesundheitsfonds

Der Gesundheitsfonds zahlte für das das Dreivierteljahr 2010 Zuweisungen in Höhe von insgesamt rd.127,7 Mrd. Euro an die Krankenkassen aus, somit 75% des den Krankenkassen zugesicherten Jahresbedarfs. Die Einnahmen des Gesundheitsfonds aus Beiträgen und Bundeszuschüssen lagen bei 128,5 Mrd. Euro. In der zeitlichen Abgrenzung für das 1. bis 3. Quartal 2010 weist der Gesundheitsfonds einen Überschuss von 777 Mio. Euro aus. Damit konnte der Gesundheitsfonds mit seinem monatsübergreifenden Auszahlungsverfahren jederzeit seiner Verpflichtung zur Auszahlung der monatlichen Zahlungen an die Krankenkassen nachkommen.

Ausgabenwüchse haben sich abgeflacht

Die **Leistungsausgaben** der Krankenkassen sind im 1. bis 3. Quartal 2010 um **3,9 Prozent je Versicherten** gestiegen. Im 1. Halbjahr lag der Anstieg noch bei 4,2 Prozent, Der Schätzerkreis ist bei seiner aktuellen Jahresprognose von einem Anstieg von rd. 4,0 v.H. ausgegangen. Damit bewegen sich die aktuellen Ausgabenentwicklungen, die allerdings zu einem Teil auf Schätzungen beruhen, bislang im Rahmen der bisherigen Erwartungen für das Gesamtjahr 2010. Dem Ausgabenanstieg stand ein Zuwachs der Kasseneinnahmen (überwiegend aus

Zuweisungen des Gesundheitsfonds) von 2,7 Prozent gegenüber. Dieser Einnahmezuwachs resultierte vor allem aus einem höheren Bundeszuschuss.

In den **größeren Leistungsbereichen** ist die Entwicklung der Ausgaben sehr unterschiedlich verlaufen:

Der Zuwachs von **3,7 v.H.** je Versicherten bei den **Ausgaben für ambulante ärztliche Behandlung** nach einem Zuwachs von 7,4 v.H. im gesamten Jahr 2009 zeigt, dass sich die Honorarsituation für Ärzte auch in diesem Jahr verbessern wird.

Der Anstieg bei den **Ausgaben für die Krankenhausbehandlung** lag je Versicherten bei **4,5 v.H.** Auch dieser Zuwachs setzt bereits auf einen Anstieg von 6,6 v.H. im Jahr 2009 auf.

Der Anstieg der **Arzneimittelausgaben** (ohne Impfkosten) lag bei **4,2 v.H.** je Versicherten. Im 1. Halbjahr lag der Zuwachs noch bei 4,8 v.H. Die deutliche Ausgabenabflachung nach den hohen Ausgabenanstiegen der letzten Jahre ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass erste Maßnahmen des Arzneimittelsparpakets bereits ab 1. August 2010 wirksam wurden. Durch die Anhebung des Pharmarabatts für Nicht-Festbetragsarzneimittel werden die Kassen ab diesem Zeitpunkt monatlich um rd. 100 Mio. Euro entlastet. Im vierten Quartal wird diese Entlastung für sämtliche Monate wirksam werden und zu einer weiteren deutlichen Abflachung der Ausgabenzuwächse beitragen. Mit den weiteren ausgabenbegrenzenden Maßnahmen des Arzneimittelmarkt-Neuordnungsgesetzes werden die Voraussetzungen für mehr Wirtschaftlichkeit und Preiswettbewerb in der Arzneimittelversorgung und Impfstoffen dauerhaft verbessert.

Der Ausgabenzuwachs beim **Krankengeld** hat sich mit einem erneuten Plus von 9,8 v.H. nach den zweistelligen Zuwachsraten der Jahre 2008 und 2009 nahezu unverändert fortgesetzt. Hierzu haben u.a. eine zunehmende Zahl von Krankengeldberechtigten bei steigendem Renteneintrittsalter sowie eine starke Zunahme langwieriger psychischer Erkrankungen beigetragen. Dieser Ausgabenbereich bedarf nach wie vor einer eingehenden Beobachtung, auch aufgrund wechselseitiger Abhängigkeiten zu anderen Entgeltsatzleistungen im Bereich der Renten- und Arbeitslosenversicherung.

Die **Verwaltungskosten** der Kassen sind im bisherigen Jahresverlauf nach längerer Stabilität deutlich gestiegen. Der Zuwachs lag im 1. bis 3. Quartal bei rd. 3,9 Prozent. Vor diesem Hintergrund erscheint die Begrenzung der Verwaltungskosten der Kassen in den Jahren 2011 und 2012 auf das Niveau des Jahres 2010 als unverzichtbarer Beitrag der Krankenkassen zur notwendigen Ausgabenbegrenzung in der gesetzlichen Krankenversicherung.

Perspektive für 2011

Ohne Gegensteuern hätte der gesetzlichen Krankenversicherung im Jahr 2011 trotz der unerwartet günstigeren konjunkturellen Entwicklung ein Defizit von bis zu 9 Mrd. Euro gedroht. Dieses Defizit wird durch das vom Gesetzgeber beschlossene ausbalancierte Maßnahmenpaket aus Einnahmeverbesserungen und Ausgabenbegrenzungen verhindert. Dazu zählen die Anhebung des allgemeinen Beitragssatzes auf das Niveau vor der Wirtschaftskrise sowie ausgabenbegrenzende Maßnahmen bei Arzneimitteln, Krankenhäusern, Ärzten und Zahnärzten und die Nullrunde bei den Krankenkassen. Im nächsten Jahr ist auch nach der aktuellen Einschätzung des GKV-Schätzerkreises sichergestellt, dass die Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds ausreichen werden, die voraussichtlichen Ausgaben der Krankenkassen zu decken. Insofern wird der auf Basis der Schätzerkreisergebnisse zu berechnende durchschnittliche Zusatzbeitrag im Jahr 2011 bei Null liegen. Das schließt nicht aus, dass einzelne Krankenkassen im nächsten Jahr - wie schon 2010 - einen Zusatzbeitrag erheben müssen.

Der zusätzliche Bundeszuschuss von 2 Mrd. Euro, den die gesetzliche Krankenversicherung im Jahr 2011 einmalig erhält, kann in vollem Umfang der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds zugeführt werden und steht in den Jahren ab 2012 für die Finanzierung des Sozialausgleichs bei einer Erhebung von Zusatzbeiträgen zur Verfügung.

Weitere Informationen unter: www.bundesgesundheitsministerium.de.

Anlagen

Finanzielle Entwicklung in der Gesetzlichen Krankenversicherung einschl. der landwirtschaftlichen Krankenversicherung¹⁾ im 1. bis 3. Quartal 2010

Veränderungsrate je Versichertem im Vergleich zum 1. bis 3. Quartal 2009 in v.H.²⁾

	GKV	AOK	BKK	IKK	KBS	EK	LKK
Ärztliche Behandlung³⁾	3,7	4,8	2,0	5,6	14,2	1,8	5,2
Behandlung durch Zahnärzte							
ohne Zahnersatz	2,2	3,3	2,5	3,1	5,5	1,1	-2,3
Zahnersatz insgesamt	4,2	3,7	4,8	1,3	2,6	4,7	0,4
Arznei- und Verbandmittel							
insgesamt	4,2	3,0	5,4	6,9	1,6	3,9	8,3
Summe Hilfsmittel	2,0	1,2	5,7	4,1	-5,1	0,9	2,3
Summe Heilmittel	5,9	3,5	8,8	7,7	7,6	5,8	9,2
Krankenhausbehandlung insgesamt							
mit stationärer Entbindung	4,5	3,1	6,0	6,5	-1,4	4,9	6,9
Krankengeld	9,8	6,6	10,5	12,1	15,6	11,5	17,9
Fahrtkosten	3,5	1,5	5,9	6,2	0,8	4,0	5,3
Vorsorge- u. Rehabilitationsmaßnahmen	-3,2	-2,0	-0,4	-1,2	0,8	-7,1	-0,7
Soziale Dienste/Prävention/Selbsthilfe/Schutzimpf.	-24,0	-27,2	-22,8	-19,5	-10,0	-23,2	-37,3
Früherkennungsmaßnahmen	0,2	-3,3	5,4	-1,0	-28,2	3,0	4,8
Leistungen bei Schwangerschaft							
und Mutterschaft ohne stationäre Entbindung	1,9	2,2	0,3	6,7	-8,9	3,0	-0,7
Behandlungspflege/Häusliche Krankenpflege	11,4	8,9	17,2	14,8	4,1	12,0	11,2
Ausgaben für Leistungen insgesamt	3,9	3,0	4,8	6,0	2,4	3,5	5,4
Brutto-Verwaltungskosten	3,9	4,3	6,9	0,5	6,1	2,0	8,3
Von anderen erstattete Verwaltungskosten	3,8	1,7	6,4	-8,2	19,8	6,6	3,7
Netto-Verwaltungskosten	3,9	4,8	7,0	3,1	2,7	1,1	8,9

Überschuss der Einnahmen bzw. der Ausgaben absolut in Mio. EUR

	GKV	AOK	BKK	IKK	KBS	EK	LKK
Ausgaben insgesamt	130.906	49.909	21.847	8.236	4.492	44.604	1.817
Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds ⁴⁾	127.727	49.658	21.390	8.105	4.466	44.108	
Beitragseinnahmen⁵⁾	1.293	52	143	5	-1	369	725
Sonstige Einnahmen	2.162	379	179	58	41	381	1.123
Einnahmen insgesamt	131.183	50.090	21.712	8.168	4.506	44.859	1.848
Überschuß/Defizit(-)	277	180	-136	-67	14	254	31

GESUNDHEITSFONDS - Überschuss der Einnahmen bzw. der Ausgaben absolut in Mio. EUR

Ausgaben für 1. bis 3. Quartal 2010 insgesamt				127.757			
davon :							
Zuweisungen an die Krankenkassen ⁶⁾				127.727			
Vergütungen an andere für Verwaltungszwecke (Minijob-Zentrale)				27			
Verwaltungskosten des Gesundheitsfonds gem. 271 Abs. 6 SGB V				3			
Einnahmen für 1. bis 3. Quartal 2010 insgesamt				128.534			
davon :							
Beitragseinnahmen incl. Forderungen				116.882			
Sonstige Einnahmen				1			
Überschuß/Defizit(-)				777			

1) Die landwirtschaftlichen Krankenkassen (LKK) nehmen nicht an dem zum 01.01.2009 eingeführten Gesundheitsfonds teil.

2) Durch kassenartenübergreifende Fusionen ergeben sich bei den hier ausgewiesenen Veränderungsdaten je Kassenart teilweise Verzerrungen.

3) einschl. Behandlung durch Belegärzte in Krankenhäusern, ärztliche Beratung und Behandlung bei Empfängnisverhütung, Sterilisation, Schwangerschaftsabbruch sowie ohne Dialysesachkosten und ohne von den Versicherten geleistete Zuzahlungen (Praxisgebühr)

4) Von den Krankenkassen ausgewiesene Zuweisungen für das 1. bis 3. Quartal 2010

5) Der Wert der landwirtschaftlichen Krankenkassen bezieht sich auf die Beitragseinnahmen des Berichtszeitraums. Bei den Beitragseinnahmen der anderen Krankenkassenarten (am Gesundheitsfonds teilnehmende Krankenkassen) handelt es sich um Beiträge bis zum 31.12.2008, die erst jetzt den Krankenkassen bekannt wurden sowie um Zusatzbeiträge des Berichtszeitraums

6) ausgezahlte Zuweisungen des Bundesversicherungsamtes für den Zeitraum Januar bis September 2010

7) Der zusätzliche Bundeszuschuss für konjunkturbedingte Mindereinnahmen ist hier anteilig mit enthalten.

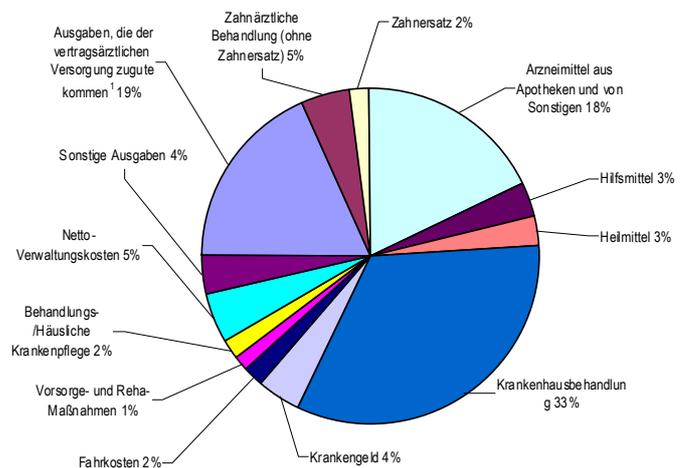
Quelle: GKV Statistik BMG, Vordruck KV 45

Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung	in Mrd. EUR		absolute Differenz in Mrd. EUR
	1. bis 3. Quartal 2009	1. bis 3. Quartal 2010	1. bis 3. Qu. 2010 zu 1. bis 3. Qu. 2009
	Ausgaben insgesamt	126,38	130,91
mit Zuzahlungen der Versicherten	130,06	134,70	4,64
<i>Leistungen insgesamt</i>	<i>119,30</i>	<i>123,55</i>	<i>4,25</i>
<i>mit Zuzahlungen der Versicherten</i>	<i>122,98</i>	<i>127,35</i>	<i>4,37</i>
<i>darunter - jeweils mit Zuzahlungen - :</i>			
Ausgaben, die der vertragsärztlichen Versorgung zugute kommen ¹	24,18	24,78	0,60
Zahnärztliche Behandlung ohne Zahnersatz	6,31	6,43	0,12
Zahnersatz	2,31	2,39	0,09
Zahnärztliche Behandlung insgesamt	8,62	8,82	0,21
Arzneimittel aus Apotheken und von Sonstigen	23,42	24,32	0,90
Hilfsmittel	4,57	4,66	0,08
Heilmittel	3,28	3,46	0,18
Krankenhausbehandlung	42,36	44,18	1,82
Krankengeld	5,35	5,85	0,51
Leistungen im Ausland	0,38	0,40	0,02
Fahrkosten	2,66	2,72	0,06
Vorsorge- und Reha-Maßnahmen	1,92	1,85	-0,07
Soziale Dienste / Prävention / Impfungen	1,68	1,27	-0,41
Schwangerschaft / Mutterschaft ²	0,74	0,75	0,01
Behandlungspflege/Häusliche Krankenpflege	2,13	2,36	0,23
Sonstige Leistungsausgaben	1,7	1,92	0,22
Sonstige Aufwendungen	0,70	0,74	0,04
<i>Netto-Verwaltungskosten</i>	<i>6,38</i>	<i>6,62</i>	<i>0,23</i>

Ausgabenanteile 1. bis 3. Quartal 2010

Anteile an den Ausgaben insgesamt

Ausgaben, die der vertragsärztlichen Versorgung zugute kommen ¹	18%
Zahnärztliche Behandlung (ohne Zahnersatz)	5%
Zahnersatz	2%
Arzneimittel aus Apotheken und von Sonstigen	18%
Hilfsmittel	3%
Heilmittel	3%
Krankenhausbehandlung	33%
Krankengeld	4%
Fahrkosten	2%
Vorsorge- und Reha-Maßnahmen	1%
Behandlungs-/Häusliche Krankenpflege	2%
Netto-Verwaltungskosten	5%
Sonstige Ausgaben	4%
Ausgaben insgesamt	100,00%



Fußnoten:

¹) In dieser Ausgabenposition sind enthalten: ärztliche Behandlung, Behandlung durch Belegärzte in Krankenhäusern, ärztliche Beratung und Behandlung bei Empfängnisverhütung, Sterilisation, Schwangerschaftsabbruch, Früherkennung, Mutterschaftsvorsorge, Dialyse-Sachkosten sowie von den Versicherten geleistete Zuzahlungen (Praxisgebühr).

²) ohne stationäre Entbindung und ärztliche Leistungen